

„Geheime Freunde“

Exil-Theater erinnert an Deportation der Juden

Dass einige Geschichtsbildleugner immer noch ihre „braune Suppe“ kochen, ist ein trauriges Phänomen unserer Tage. Dass aber dieser Ungeist nun scheinbar auch in das junge Exil-Theater Einzug hält, kann nur befremden. Wie sonst ist zu erklären, dass abendlichen Passanten aus der Aula der HLA das „Horst-Wessel-Lied“ entgegenklingt, dass drei Jugendliche ihre rechte Hand zum Nazi-Gruß heben und sogar eine Bauchrednerpuppe diesen unseligen Habitus übernimmt?

Dieses gespenstische Szenario ist nur Teil der Probe zur neuesten Produktion des Exil-Theaters „Geheime Freunde“ von Rudolf Herfurtners. 65 Jahre nach Kriegsende will der junge Theaterverein mit dieser Produktion im Zusammenhang mit den offiziellen Bruchsaler Gedenkveranstaltungen zur Deportation der Juden vor 70 Jahren seinen Beitrag „wider das Vergessen“ leisten. Dabei will das Stück nicht den großen, weltgeschichtlichen moralischen Zeigefinger heben. Es beleuchtet vielmehr anhand der Geschichte des französischen Flüchtlingskindes Naomi ein Einzelschicksal und wie mit Zivilcourage, Mut und (kindlicher) Fantasie Verantwortung übernommen werden kann, um das Leben menschlicher zu gestalten.

Die Geschichte: Alan Silverman ist ein jüdisch-amerikanischer Junge wie jeder andere. Er spielt gerne Baseball und findet Mädchen doof. Von den Schrecken des Zweiten Weltkriegs hört er zwar täglich, aber der ist weit weg in Europa und wird schon nicht bis nach New York kommen, wie seine Mutter meint.

Wäre da nicht das Mädchen Naomi Kirschbaum aus der Nachbarschaft, die auf abenteuerliche Weise mit ihrer Mutter vor den Nazis nach Amerika geflüchtet ist. Das Mädchen hat den Schock der brutalen Ermordung ihres Vaters vor ihren Augen immer noch nicht überwunden. Sie spricht kaum, schottet sich komplett ab und sitzt nur noch in ihrem Zimmer und zerreißt Papier.

Als Alan von seinen Eltern den Auftrag bekommt, sich um das Mädchen zu kümmern und täglich mit ihr zu spielen, beginnt eine schwere Prüfung für ihn: Was werden seine Freunde sagen, wenn er statt Baseball zu spielen, seine Zeit mit der „Verrückten“ verbringt?

Mit der Hilfe seiner Bauchrednerpuppe Charlie gelingt es ihm, nach und nach eine „geheime Freundschaft“ zu dem traumatisierten Mädchen aufzubauen und ihr die Ängste zu nehmen. Leider gerät er gleichzeitig in Misskredit vor seinem besten Freund Shaun.

Rudolf Herfurtners „Geheime Freunde“ erzählt vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkriegs die Geschichte von Freundschaft, Verantwortung, Vertrauen und Zivilcourage.

Die Premiere dieser anrührenden Geschichte für Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren ist am 7. Mai um 20 Uhr. Weitere Vorstellungen sind am 8., 9., 14., 15. und 16. Mai, jeweils 20 Uhr (sonntags bereits um 17 Uhr) im Exil-Theater Bruchsal, Stadtgrabenstraße 2.

Karten gibt es bei der Hirsch-Apotheke oder unter www.exiltheater.de. BNN



JUGEND IN DEN USA: Das Leben mit Juden ist Thema des Stücks, das das Bruchsaler Exil-Theater ab dem 7. Mai spielt. Foto: pr

Persiflage auf Freddie Mercury und Co.

Burger Queen brachte die Philippsburger Jugendstil-Festhalle zum Beben

Die wunderschöne Festhalle in Philippsburg feierte im vergangenen Jahr ihr hundertjähriges Bestehen. Spätestens beim Auftritt der vierköpfigen Rock-Band „Burger Queen“ wurde die Statik des Jugendstil-Gebäudes einer ernsthaften Prüfung unterzogen. Die mehr als 300 Besucher im ausverkauften Saal gerieten nach dem über zweistündigen Rockkonzert schier aus dem Häuschen. Nicht nur die phorstarken Musiker auf der Bühne, sondern auch die am Ende vor Begeisterung stampfenden und johlenden Queen-Fans brachten die Festhalle zum Beben.

Die aus dem Ruhrgebiet angereisten Vollblut-Musiker entpuppten sich als exzellente Bühnenkünstler. Alle vier waren nicht nur hervorragende Sänger, sondern auch geniale Instrumentalisten. Sie personifizierten auf „Leos Bühne mit Biss“ ihre unverkennbare Liebe zu

der 1970 gegründeten britischen Rockband „Queen“. Die Ruhrpott-Rock-’n’-Roller begeisterten das Philippsburger Publikum von der ersten Sekunde an. Dabei covern sie nicht nur die weltbekannten Hits, sondern persiflieren Freddie Mercury und Co. auf geradezu unnachahmliche Weise. Den Klassiker „We Will Rock You“ intonieren sie als Polka, „Crazy Little Thing“ erklingt als Kifferhymne, bei „I Want To Break Free“ werden die „Monsters Of Rock“ geradezu entfesselt und „Radio Gaga“ kommt als Lesung komplett ohne Musik aus.

Die faszinierende Symbiose aus musikalischer und gesanglicher Klasse mit dem überbordenden Comedy-Talent der vier Interpreten wurde in Philippsburg zu einem stimmungsvollen Festival der guten Laune. Dabei brillierte der kleingewachsene Hennes Bender als Sänger, Bassist und Pianist. Der 42-Jährige

hatte sein Bühnendebüt vor 20 Jahren als „Hamlet“ im Bochumer Schauspielhaus gefeiert und ist gleichermaßen als Solo-Komödiant und Buchautor erfolgreich. Der Lebensweg von Moses W. begann in der Kultur-Hauptstadt Essen. Über das Akkordeon kam er zum Gitarrenspielen („Dadurch vergrößerten sich die Chancen bei den Mädchen“) und war an der Seite von Didi Hallervorden auch für seine rockigen Musik-Persiflagen bekannt. Fernseh-bekannt ist auch der Schlagzeuger Volker Naves, der in der Jugendstil-Festhalle mit einem großartigen Solo glänzte. Als feinsinniger Bluessänger sowie als Virtuose am Klavier und Bass entpuppte sich der schwergewichtige Ralf Weber. Das Konzert von Burger Queen wurde zur perfekten Show aus Klamauk, Parodie sowie einer Hommage an die unvergessene Rockband „Queen“. Kurt Klumpp

Rockkonzert für das größte Weihrauchfass

und die Junggebliebenen stehen zu uns“, ließen sie wissen. Kein Wunder: „Rock und Pop – von damals bis heute“, für viele Bands gar nicht machbar, ist für „Master Fuse“ Programm. Es gibt kaum einen Musikstil, den die elfköpfige Power-Band, die weit über die Region bekannt ist, nicht beherrscht.

Auch in Wiesental warteten die Jungmusiker und -sänger mit einem erstaunlichen Repertoire auf: generationsübergreifend, dynamisch, handgemacht und zu hundert Prozent live. Die über Jahre eingespielte Rhythmusgruppe aus Keyboards, Gitarren, Bass und

Schlagzeug sorgte wiederum für einen teils durch Bläser verstärkten Beat. Songs wie „Since You’ve Been Gone“ von Rainbow, „It’s my Life“ von Bon Jovi, der „Mambo“ von Grönemeyer, Cosmic Girl oder Demasiao Corazon kamen bestens an.

„Das Konzert ist ein wichtiger Baustein zur Finanzierung des größten Weihrauchfasses der Welt, das gemeinsame Projekt der aktiven und ehemaligen Wiesentaler Messdiener“, resümierte Matthias Knebel.

„Wir waren vollkommen überrascht, als die Band an uns herantrat und anbot, unentgeltlich für das Weihrauchfass zu spielen“. Etwa 30 Helfer des Vereins der ehemaligen Messdiener trugen mit zum Erfolg bei. ber



BREIT ANGELEGT ist das Repertoire des Östringer Musikvereins, wie beim Frühjahrskonzert eindrucksvoll zu erleben war.

Foto: vm

Konzert mit vertauschten Rollen

Musikalischer Waldbrand durch das Jugendorchester / Anspruchvolle Popsongs der „Großen“

Wer die Konzerte des Musikvereins Östringen besucht, erwartet sinfonische Blasmusik auf höchstem Niveau. Doch die Frühjahrskonzerte sorgen immer wieder für Überraschungen. Dieses Genre der Blasmusik übernahm in diesem Jahr das Jugendorchester unter der Leitung von Jochen Bauer. Mit „Dillon’s Flight“, der musikalischen Erzählung der Legende des Phönix aus der Asche, eröffneten die Jugendlichen mitreißend und rhythmisch präsent das Frühjahrskonzert.

Chuck Elledge schildert in seinem Werk „From These Ashes“ die Vernichtung eines Waldes durch einen verheerenden Brand und das Wiedererstehen eines neuen Waldes. Jochen Bauer und sein Jugendorchester nutzten die ganze dynamische Bandbreite eines Blas-

orchesters, unterstützt von einem üppig besetzten und temposicheren Schlagzeugregister, bei dem kein noch so ausgefallenes Instrument fehlte. Mit Bert Appermont’s „Robinson Crusoe“ endete der erste Teil des Konzertes. Dieses Jugendorchester wandelt bereits in den Spuren des großen Orchesters und lässt eine durchgehende musikalische Corporate Identity des Musikvereins Östringen erkennen.

Doch was war im zweiten Teil, den das große Orchester gestaltete? erinnerte „Clash“, die Schilderung eines Crashes noch an sinfonische Blasmusik, konnte man dies von Kurt Gäbles Arrangement der größten Hits des Popduos Simon & Garfunkel nicht mehr behaupten.

Auch Ted Ricketts „The Summer Of 69“ mit legendären Hits aus der Zeit des Woodstock-

festivals und das von Robert Smith arrangierte Medley „Michael!“ mit den größten Hits des King of Pop Michael Jackson hatten mit sinfonischer Blasmusik nichts am Hut.

Dirigent Markus Mauderer hatte jedoch anspruchsvolle Arrangements ausgesucht, die seinen Ansprüchen und denen des Orchesters gerecht wurden. So präsentierte er sein Orchester mal im klangschwelgerischen Big-Band-Sound oder im Stile einer hart zupackenden Rock-Band. Mit Eric Osterlings Swingmarsch „Bandology“ und dem Marsch „Die Sonne geht auf“ ging ein Konzert zu Ende, in dem sich der Musikverein Östringen von einer ganz anderen Seite präsentierte, ohne von seinem Anspruch, Musik in hoher Qualität zu bieten, abzuweichen. vm

Kulturnotizen

„The Voice“ und Robert Ahl im Kursaal

Gospel ’n’ Soul mit Derrick Alexander ist diesmal bei „Robert Ahl im Kursaal“ zu hören am Mittwoch, 5. Mai, im Sigel-Kursaal Langenbrücken. Derrick Alexander ist stark beeinflusst von Stevie Wonder, Marvin Gaye und den „Temptations“. Er war Frontsänger und Leiter des „US Army European Soldiers Choir“ und ist eine Mischung aus Leidenschaft, Explosivität und außerordentlicher Stimmkraft. Die Gäste können gespannt sein, auf die mitreißende Kombination von Robert Ahl an den Tasten und „The Voice“ Derrick Alexander ergänzt von Tochter Bernadette und begleitet von der Robert-Ahl-Band.

Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Kursaal öffnet bereits um 19 Uhr. Das Kennzeichen der Konzerte im Kursaal mit Robert Ahl ist handgemachte Musik in einem besonderen, weil historischen Ambiente.

Kartenreservierungen sind möglich unter den Telefonnummern (0 72 53) 9 77 01 11 (Restaurant Unikum), (0 72 53) 8 65 42 (Dr. Deuringer) und (0 72 53) 92 42 27 (Robert Ahl). Der Eintritt kostet zehn Euro im Vorverkauf und zwölf Euro an der Abendkasse. art

Gedichte und Lieder über die Liebe

Ein Tänzer und eine Schauspielerin feiern das Fest der Liebe: Gesprochene und getanzte Dichtung, das Dunkle und Helle, Yin und Yang sind fein verwoben zu einem energetisch dichten Netzwerk aus lyrischen Bewegungen und poetischen Choreografien. Mal erfülltes, mal zerbrechliches Leiden, Abgründe und Höhenflüge, Hingabe, aber auch Widerstände und Brüche sind liebevoll komponiert zu einer zart berührenden Performance von gesprochenem Wort, Tanz und Musik. Der Kulturkreis Ubstadt-Weiher bietet eine Sprech- und Tanzperformance von und mit Antje Albruschat und Ralf Jaroschinski in der Alten St.-Martins-Kirche Zeutern. Die Aufführung ist am Freitag, 7. Mai, um 20 Uhr. Karten gibt es über die Gemeindeverwaltung, Telefon (0 72 51) 6 17 14 oder prestel@ubstadt-weiher.de ups

Theater-AG spielt Giraudoux-Satire

Die Theater-AG des Gymnasium St. Paulusheim Bruchsal spielt „Die Irre von Chaillost“ von Jean Giraudoux, eine bittermelancholische Satire, aber auch ein poetisch-modernes Märchen über das Treiben der Spekulanten und deren Profitgier in einer leicht absurden Welt.

Aufführungen sind am Montag, 3. Mai, um 19.30 Uhr in der Aula des Gymnasiums St. Paulusheim (Eintritt frei) sowie am Mittwoch, 12. Mai, um 18 Uhr im Sandkorn-Theater Karlsruhe innerhalb der Schultheatertage. BNN

Hexen von Oz bei Concordia Neudorf

Der Musikverein Concordia Neudorf gestaltet sein diesjähriges Jahreskonzert am 8. Mai in der Pestalozzi-Halle in Graben-Neudorf. Beginn ist um 19.30 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Neben dem Jugendorchester unter der Leitung von Heidi Brecht-Bader, wird das Gesamtchester unter Bernd Wickenhäuser zusammen mit dem Gastchor „Cantamos“ bekannte musikalische Werke zum Besten geben.

Laut Veranstalter gibt es Auszüge aus Herr der Ringe, Wicked – die Hexen von Oz, Troja und West Side Story zu hören. Karten (8 Euro, ermäßigt 6 Euro) sind im Vorverkauf unter anderem bei Metzgerei Mayer, Bäckerei Heckert, Mattmüller-Getränkhandel in Neudorf und an der Abendkasse erhältlich. BNN

Weiter Vergnügen mit Erhardt-Texten

Zwei weitere Vorstellungen des Theater-volltreffers „Noch’n Gedicht – eine Hommage für Heinz Erhardt“ bietet die Koralle am 8. und 9. Mai, um 19.30, ihrem Theaterhaus „Riff“, Eggerten 47. Geistreich, witzig, auch mal kalauerhaft, mitunter musikalisch sind die bunten Vorlagen aus der Schatzkiste des Humoristen. Manfred Rieger hat darin gewühlt und ist gründlich fündig geworden für seinen „gelungenen Versuch, die Legende zum 100. Geburtstag auf der Bühne zu ehren“ (BNN). Sein Mit- und Zuarbeiter am Keyboard ist wieder Karlheinz Mosthav.

Karten gibt es unter Kartenreservierungdiekoralle.de oder bei der neuen Vorverkaufsstelle „Der Club – Bertelsmann“, Bruchsal, Kaiserstraße. schu

ANZEIGE



Auftakt mit Posaunenconsort

Die 21. Auflage der renommierten Kraichtaler Kirchenmusiktage beginnt Sonntag, 2. Mai und gehen bis zum folgenden Sonntag, 9. Mai. Geboten wird ein abwechslungsreiches Programm, das viele verschiedene Facetten heutiger Kirchenmusik ausleuchtet.

Am Sonntag, 2. Mai, 20 Uhr eröffnen die von den evangelischen und katholischen Kirchengemeinden sowie der Stadt Kraichtal getragenen Musiktage mit einem außergewöhnlichen Bläserkonzert in der katholischen Kirche Neuenbürg. Das Posaunenconsort Stuttgart spielt Werke für vier bis acht Posaunen aus fünf Jahrhunderten. In diesem Ensemble: Studenten der Musikhochschule Stuttgart und ihre Lehrer Henning Wiegräbe und Matthias Gromer.

Weiter geht es am Samstag, 8. Mai, um 19 Uhr in der evangelischen Kirche von Münzesheim. Zu hören ist eine der schönsten Messevertonungen der Romantik, die Messe D-Dur von Antonín Dvořák in der Originalfassung für Chor und Orgel. Ausführende sind Karl Echle an der Orgel, sowie der Kammerchor Bruchsal unter der Leitung von Martin Schirrmeister.

Am Sonntag, 9. Mai, steht traditionell ein musikalisch gestalteter Gottesdienst im Mittelpunkt. In diesem Jahr findet um 10 Uhr ein ökumenischer Chorgottesdienst in der katholischen Kirche Münzesheim statt.

Die Kraichtaler Kirchenchöre singen unter der Leitung von Ilse Heizmann-Ernst und Samuel Schroth. Danach wird um 11.30 Uhr der musikalische Nachwuchs der Kraichtaler Musik- und Kunstschule in einem kleinen Konzert sein Können vorstellen.

Zum Abschluss der Kirchenmusiktage gibt es am Sonntag, 9. Mai, um 17 Uhr in der evangelischen Kirche Gochsheim noch einen besonderen Leckerbissen für alle Freunde neuer geistlicher Musik. Das Duo „sona-nova“ (Christina Schütz – Flöten, Michael Schütz – Klavier) spielt Classic & Pop Crossover ausschließlich mit eigenen Kompositionen von Michael Schütz. Michael Schütz wird zu den „angesagtesten“ Komponisten neuer geistlicher Musik gerechnet. BNN